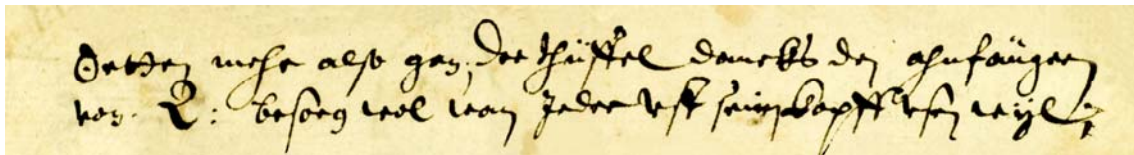


weyss wie Jch die Kauffleüt bezalen wil; gedenckh wol es werdj mängen Jhn den 5 [kath.?] Ortten mehr also gen; Der thüffel [=Luzifer] dancks den ahnfängerem von ...[?]<sup>1</sup> besorg wol wan Jeder uff seinen Kopf usen wyl; ess werdendt Zu letst die Puren wie vor alten Zeith mehr sälbs Jhns Spill luogen muessen; wan Jede O[rt]: nur uff Jhren nutz sächen will; besorg wol werdest auch gnuog damit Zu schaffen überkhon haben; mit fründtlicher Pit wellest mir nüdt für unguott haben; dass Jch dich hiermit unrüewig machen Jst aber ettwass Jhn der Rechnung dass nit dein gehört will ich mich wie Rächt ist gären berichten Lassen; und verblib damit dir und den dinigen Jhn wharer thrüwer ufrichtigkheit Zu dienen geneigt und Schuldig, Unss sämtlich damit göttlichem Schirm und **Marie** fürpit empfälenndt ...  
 [P.S.] Uff heüt gott hab lob, handt sich wie du vom landtschriber [von Zug, Christian] Schönen [=Schön] Empfangen haben wirst die [VI] Orth [ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, welche am 20. Mai in Zug tagten<sup>2</sup>] wol vereinbarth und dinss herren Vatters [des Zuger Stadt- und Amtsrates **Konrad III.** Zurlauben] vor 14 tagen ergangnen Rathschlags gmäss ein ordnung<sup>3</sup> gmacht Gott well ess lang bestandj. Actum Ut Supra".

1)



- 2) s. EA V 2, 376 (Nr. 317). Stadt und Amt Zug war u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.  
 3) An dieser Tagsatzung wurde eine Ordnung über das Münzwesen verabschiedet, s. ebenda 376 a. Möglicherweise kam auch der Streit zwischen der Stadt Zug und dem Äusseren Amt über die Auslegung des Libells von 1604 zur Sprache, s. ebenda 374 zu a.

---

Original, mit Siegel - AH 150, 355

## 150/223

1632 Februar 20., Altdorf; "in ill" A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT] KASPAR R[OMAN] TROGER AN DEN ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"ich thun hiemit Jme ganz Frindtliche bedancken, näbent meinem grutz undt willige dienst, dass Er [Zurlauben als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug] meiner Zu Baden [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 8. bis 14. Februar 1632]<sup>1</sup> ingedenkh gsin, wie dan nun solches H. [alt] Statthalter [und Tagsatzungsgesandter Johann

Kaspar] **Ceberg** von Schwitz [=Schwyz] angrimbt, mit pitt Br[üderlich] in dem guten willen continuieren welle, statt gwisslichen widerum Zu verdienen, Jitz ist an der Zeit sich Zu Vendizieren, wider den Jenigen so dem Erlichen Gschlecht Zur Lauben [=Zurlauben], hat in Franckrich wollen ein dienst (hinder sich) thun<sup>2</sup>, wie Jr woll wisset, Jm fall H. [alt] Landtaman [und derzeitiger Schwyzer Ratsherr Heinrich] **Redi[n]g** nit Zichen wurde, dann ich als meinem so günstigen h. nützit in wäg Legen will, noch vill weniger Zu verhindernen begeren ... alss dan ich promoviert wurde, der ob gott will solches nunner wägen meiner thrüwen diensten undt beharlichkheit, woll verdint, auch Zum theill min beste Zeit, in der Franzosen dienst verzert, wurde als dan mich nützit rüwen was ich biss dato gethan, ess were sich nit Zu verwunderen ich auch massleidig worden were ... mier ist merist währe der Eren dan anderss ... der H. Rath ein gueth Jnstrument darzu sein, Wie dan ich Jne hiemit fründtlich thun bitten soll nit vergäbens bschähen ... Hiemit dem H. Gott bevellendt undt mich in üwern gunsten ...".

- 1) s. EA V 2, 666 (Nr. 577). Uri war dabei nicht durch Troger vertreten.
- 2) Möglicherweise ist damit die nicht zustande gekommene Gesandtschaft der eidg. Orte nach Frankreich gemeint. Diese sollte den König **Ludwig XIII.** bitten, von einem Einfall ins Elsass abzusehen, s. ebenda 669 a.

---

Original, mit Siegeln

AH 150, 356-357 - Blatt 356<sup>v</sup> und 357<sup>r</sup> leer

150/224

1643 Dezember 30., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON PRIOR WOLFGANG ADOLF STEHELIN VON STOCKBURG AN  
DEN AMMANN VON STADT [UND AMT] ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
ZUG

---

"Salus, Vita, Victoria, et pax, a bono **Jesu!**

Dess Herren 2.mäliges schreiben, hab ich Zuo recht eingeliferet, wol empfangen; hett die selbige auch gern beandtwortet, wan nit das thema und materi der selbigen also verdriess- und melancolisch gewesen: und wass anders hette antreffen, als den schelmischen [Werber für die Kompagnie von Beat II. Zurlauben im Dienste des Hl. Stuhls, Wachtmeister Sebastian] Geisinger [=Gisinger, von Rheinau]<sup>1</sup>. Er hatt uns alle betrogen verfürth und angesetzt, das kein Mensch kann glauben; er hatt sich bei uns auffgehalten mit Weib [NN **Dettinger**] und Kind[ern], eine geraume lange Zeit, und in aller armut sich beholfen, allweil fürwendete, das er nur auff ein occasion warte sich in